HGV informativ

Hensoltshöher Gemeinschafts-Verband e.V.

Juli bis September 2019

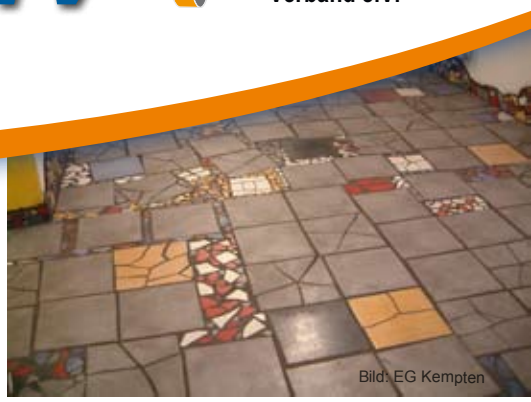


Bild: EG Kempten

# Veränderungen

*Ich kenne Menschen, die lieben Veränderungen über alles. Jeder Tag muss anders gestaltet sein und aus der Veränderung schöpfen sie Kraft und Motivation. Stillstand erzeugt bei ihnen Beklemmung oder sogar Aktivismus.*
*Andere Menschen wünschen sich lieber, dass alles bleibt, wie es schon immer war. Konstanz ist ihr Begriff, an dem sie Halt und Sicherheit finden. Veränderungen lösen Unsicherheit, Angst, vielleicht sogar Widerstand aus.*
*Zu welcher Richtung tendieren Sie?*

Jan Werth, 2. Vorsitzender im HGV und Gemeinschaftspastor in Kulmbach

Wir leben in einer Zeit, die einem unheimlich starken Wandel unterliegt. So schnell sind die Tatsachen von heute morgen schon veraltet. Begriffe wie digitale Revolution, sozialer Wandel, Wissensexplosion sowie wirtschaftliche Erneuerungen und Klimawandel bieten Chancen und Gefahren.
Es gibt diese seltsame Spannung zwischen Kontinuität und Wandel. Diese Veränderungen machen auch vor der Gemeinde nicht halt. Wir merken, dass Gemeindearbeit nicht mehr so „funktioniert“ wie noch vor einigen Jahren:

- Kinder aus frommen Familien kommen nicht mehr „selbstverständlich“ mit in die Gemeinde,
- biblisches Wissen ist nicht mehr in unserer Gesellschaft - und leider auch nicht mehr so stark in der Gemeinde - verankert,
- unser Handeln beruht auf anderen ethischen Grundlagen als bisher im „christlichen Abendland“,
- uns wird mehr als früher ein ökonomisches und transparentes Handeln verordnet,
- man hat den Eindruck, dass mehr als früher „verwaltet“ werden muss,
- das Liedgut verändert sich ständig,
- Gemeinden sind herausgefordert immer „bessere Events“ anzubieten, die geforderte Abwechslung und Aktion ist immer größer,
- christliche Begriffe sind nicht mehr allen verständlich, unsere Sprache verändert sich,
- ...

Dies passiert einfach und bei allem Wissen um die Notwendigkeit von Veränderungen kann das auch Angst machen: *Komme ich bei dem ganzen Wandel noch mit? An welcher Stelle werde ich abgehängt? Verlieren wir nicht die guten alten Werte und was gilt morgen noch? Ist am Schluss die Bibel bzw. der Glaube in Gefahr?*

Wie sieht Gott eigentlich Veränderungen?
Auf der einen Seite lesen wir von dem einen, immer treuen, ewigen Gott (z.B. Ps. 146 über den ewigen Gott und König), der durch die Gnade meinem Leben eine feste, beständige Grundlage gibt. Auf sein Wort ist Verlass und seine Verheißungen gelten bestimmt. Er sagt „Fürchte dich nicht“ und „Ich bin bei euch alle Tage…“
Auf der anderen Seite ist er der Schöpfer, der auch heute noch sagt: „Siehe, ich mache alles neu!“ (Offb. 21,5) - diese Botschaft vom kreativen und Neues schaffenden Gott zieht sich durch. Er ist der Gott, der zur kompletten Umkehr und Erneuerung ruft. Neubeginn und Leben in der Auferstehung, das sind seine Kennzeichen. Noch ein Beispiel: „Denn siehe, ich will ein Neues schaffen, jetzt wächst es auf. Erkennt ihr´s denn nicht?“ (Jesaja 43,19). Martin Luther greift dies später auf: „Ecclesia semper reformanda“ - die Gemeinde ist immer zu erneuern.

Es gibt also eine gewisse Spannung zwischen Veränderung und Bewahrung. Beides kommt in unserer Gesellschaft und Umwelt vor. Beides findet sich in der Gemeinde. Und Gott selbst lebt uns sogar beides vor.

Ich wünsche uns, dass wir auf das schauen können, wovor wir von Natur aus Angst haben. Die einen, die gerne verändern, sollten berücksichtigen, dass es für Veränderungen auch Stabilität braucht. Und wer eher Struktur und immer gleiche Abläufe braucht, der sollte wissen, dass wir flexibel verändern müssen, um Stabilität erleben zu können. Was heißt das für Ihre Gemeindearbeit? Welchen Fragen sollten Sie sich persönlich und in der Gemeinde einmal stellen?

Klar ist: Gemeinsam dürfen wir Jesus folgen. Bei allen Veränderungen: „Jesus Christus (ist) gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit.“ (Hebr. 13,8)

Gott segne Sie,
Ihr

# Ein Jahr als 1. Vorsitzender im HGV

***„So, jetzt wird abgerechnet“**. Dieser Satz kann Freude, oder auch Angst auslösen. In meinem Fall löst er vor allem Nachdenken aus: Was fällt mir nach einem Jahr als 1. Vorsitzender im HGV auf?*

Erfreulich ist, dass wir in vielen Gemeinden noch immer eine gute Kinder- und Jugendarbeit haben und der EC Bayern mutige Schritte in die Zukunft geht. Für das ausgezeichnete Miteinander zwischen HGV und EC Bayern sollten wir sehr dankbar sein! So ist es sicher zu einem gewissen Teil dem EC zu verdanken, dass in vielen unserer Gemeinden Familien so herzlich willkommen sind. Das ist ein echtes HGV Merkmal und eine Chance für das Evangelium.
Sehr interessant war für mich die Arbeit der Geschäftsstelle live zu erleben. Wieviel Anrufe, Anfragen, Bitten… dort täglich eingehen und wie die Mitarbeiter in großer Liebe und mit viel Geduld versuchen die Gemeinden zu unterstützen, ist große Klasse und für die Arbeit vor Ort eine super Entlastung.
In den Besuchen vor Ort darf ich immer wieder sehen, wie viele Menschen sich sehr aktiv für ihre Gemeinde einsetzen. Die vielen ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen im HGV sind eine unglaublich starke Truppe. Was mich noch mehr beeindruckt sind Menschen, die auf der „Langstrecke des Dienstes“ unterwegs sind. Menschen, die sich entschieden haben nicht nur Fan, sondern Nachfolger Jesu zu sein. Als wir bei der Osterkonferenz „ich bin entschieden zu folgen Jesus“ gesungen haben, habe ich bewusst durch die Reihen geschaut.
Da standen alle Generationen, von den Teens bis zu den Senioren. Ich fand dies ein wunderbares Zeugnis und sehe vieles davon in unseren Gemeinden.
Andererseits haben wir viele Herausforderungen. Vor allem bewegt mich, dass nach meinem Eindruck einige unserer Gemeinden den Anschluss an die Kultur unserer Zeit verloren haben. Es geht hier nicht darum, dass wir jede Mode mitmachen sollten. Aber wenn wir Menschen unserer Zeit mit dem Evangelium erreichen wollen, müssen wir uns auf die Fragen und auf die Kultur dieser Menschen einlassen und ihnen die Botschaft in ihre Sprache und ihre Kultur übersetzen. Das wird für die Zukunft sicher eine große Herausforderung für uns werden.
Eine andere Herausforderung unserer Zeit ist, dass gewachsene Verbindungen nicht von selbst stabil bleiben. Die Beziehungen der HGV Gemeinden zueinander, zum Verband und unsere Beziehungen zu unseren Partnern (EC, Mutterhaus, Marburger Mission, Marburger Medien, TS) wächst nicht einfach von selber, sondern muss bewusst gesucht und gepflegt werden. Das ist uns wichtig und wir versuchen uns als Vorstand dafür einzusetzen.
Wenn ich nach vorne blicke, sehe ich vor allem das Jahr 2021, denn das ist unser Jubiläumsjahr. In einer Arbeitsgruppe bereiten wir dies schon länger vor und bald werden erste Ideen und konkrete Anfragen in die Gemeinden gehen. Schon jetzt darf ich sagen, unter welche Überschrift wir dieses Jahr stellen wollen: Mutig glauben
Weil vor uns Geschwister mutig Glauben gelebt haben gibt es diesen Verband und konnten wir Menschen in die Nachfolge Jesu einladen. Im Jubiläumsjahr wollen wir darauf dankbar zurückblicken, aber auf keinen Fall dabei stehen bleiben. Wir wollen mutig nach vorne sehen und uns gemeinsam dazu ermutigen, die Herausforderungen unserer Zeit anzugehen und mutig zu glauben.

Herzlich grüße ich Sie
Ihr

Bild: Privat

# Gnadauer Bündnis

LERNEN UND ARBEITEN IM GNADAUER VERBAND

Am 7. Mai 2019 fand die konstituierende Sitzung zum Gnadauer Bündnis in Kassel statt. 25 Verbände, Werke und Ausbildungsstätten haben das “Gnadauer Bündnis für Lernen und Arbeiten im Gnadauer Verband” gegründet.
Es geht hier um eine enge Verzahnung von Ausbildung und Gemeinschaftsarbeit und um dauerhaft gute Arbeitsbedingungen für unsere Mitarbeitenden. Wir sind davon überzeugt, dass gemeinsame im Evangelischen Gnadauer Gemeinschaftsverband verabredete Standards und verbindliche Absprachen die Qualität und Attraktivität unserer Arbeitsplätze steigern und dadurch dazu beitragen, dass wir unserer Berufung noch besser gerecht werden können.
Inspektor Günter Guthmann bekam die Urkunde für den Hensoltshöher Gemeinschaftsverband von Präses Dr. Michael Diener überreicht.
Nähere Infos: www.gnadauer-buendnis.de

Inspektor Günter Guthmann nahm die Urkunde für unseren Verband von Präses Dr. Michael Diener in Empfang

Die Vertreter der Mitgliedsverbände im Gnadauer Bündnis

Bilder: Gnadauer Verband

dankbar.
1919 - 2019

# 100 Jahre EC und LKG Roßtal

*Am Sonntag, dem 19. Mai 2019 feierte der EC und die LKG Roßtal ihr 100jähriges Jubiläum.*

Mit vielen geladenen Ehrengästen wurde der Festgottesdienst in der St. Laurentius-Kirche in Roßtal gefeiert.
Der Vorstandsvorsitzende im HGV, Volker Ulm, Sr. Gisela Staib als Vertreterin der Stiftung Hensoltshöhe und der Diakonissen, Samuel Haubner für den EC Bayern, Bürgermeister Völkl für die Marktgemeinde Roßtal, Pfarrer Jörn Künne für die Evangelische Kirchengemeinde Roßtal und Pfarrer Wolfgang Jäger, für die Katholische Pfarrei Roßtal, waren der Einladung gerne gefolgt.

Volker Ulm stellte seine Predigt unter das Bibelwort aus Josua Kap. 4: Er erinnerte an die zwölf Gedenksteine die Israel aufrichten sollte, nachdem das ganze Volk durch den Jordan gezogen war. Er betonte, dass die Gemeinschaft voller Dank zurück schauen kann, denn Gott hat in den 100 Jahren viel getan. Er machte Mut, erwartungsvoll nach vorne zu blicken, denn Gott wird weiterhin wirken. Das macht Hoffnung.

Der Festnachmittag fand mit einem geschichtlichem Rückblick unter dem Motto „dankbar." in den Räumen der LKG mit Berichten von Zeitzeugen, Grußworten und einer Talkrunde mit Volker Ulm, Sr. Gisela Staib, Samuel Haubner, Renate Schindler und Matthias Schuster statt.

Talkrunde: v.l. Samuel Haubner, Volker Ulm, Renate Schindler, Sr. Gisela Staib

***Geschichte:***
Mit drei Freundinnen, den drei Babetten, begann die Geschichte der LKG, von der sicher keine der drei Damen je geträumt hat. So entstand aus einer Last, einer Krankheit der einen Babette, viel Segen. Bei Gott sind leider nicht alle Wege leicht und so ist auch unsere Vergangenheit bewegt. Gott schenkte nicht nur Gesundheit für die kranke Babette, sondern er begegnete den dreien und veränderte damit das Leben dieser Mädchen. *„Besonders begabt waren sie alle drei nicht. Große Taten konnten sie nicht verrichten. So übten sie sich in der Treue im Kleinen, taten auch das Geringste mit der ganzen Hingabe und füllten ihren Platz aus. Ohne dass es ihnen bewusst wurde, leuchteten sie in ihrer Umgebung als ein stilles, helles Licht."* So wurde 1964 das Wirken dieser drei zusammengefasst.
Genauso ging es weiter. Ein kleiner Kreis entschloss sich, eine Diakonisse aus Gunzenhausen anzustellen und so kam Sr. Anna Hofmann 1917 nach Roßtal. Aus diesen kleinen Anfängen, gründete sich im Jahre 1919 die Landeskirchliche Gemeinschaft (LKG) und der Jugendbund für Entschiedenes Christentum (EC).
1925 dann fasste man den Entschluss ein eigenes Versammlungshaus mit Wohnung und Saal zu bauen. Es war ein Glaubenswagnis und nur möglich, weil durch treue Opfer und die Mithilfe jedes Einzelnen das Baumaterial zusammengetragen und der Saal in viel Eigenleistung erstellt wurde. 1970 wurde der Saal inkl. Dach saniert, 1991 wurden das Haus und die Gemeinschaftsräume erweitert und 2003 der Saal renoviert und grundlegend geändert.

Besonders die Diakonissen waren prägend für die Jahre bis 2000. Mitte 2000 gab es dann einen „großen Umbruch", die letzte Diakonisse verließ Roßtal und zum ersten Mal in der Geschichte wurde ein Prediger als geistlicher Begleiter hauptamtlich angestellt.
Bewegte 100 Jahre waren es, auf die wir dankbar zurückblicken, weil Gott Wunder getan, bewahrt und beschenkt hat.
2001 folgten dann weitere einschneidende Veränderungen: Die LKG begann ihre Gottesdienste am Sonntagmorgen zu feiern und mit der Evangelischen Kirche wurde 2001 zum ersten Mal eine Vereinbarung zum Miteinander und den Kasualien unterzeichnet. Mit diesen Veränderungen kam neue Dynamik in das Leben unserer Gemeinschaft.

Bilder: LKG Roßtal, Anja Gugel, Lukas Herbert

In jeder Veränderung bleibt es jedoch wie schon seit 100 Jahren unser Ziel, gemeinsam Gott besser kennen zu lernen. Dabei orientieren wir uns an der Bibel und erleben, wie konkret und lebensnah der lebendige Gott in unser Leben spricht und wie bereichernd eine Beziehung mit IHM ist.
Die Art und Form, wie wir den Glauben in Gemeinschaftsstunden, Gottesdiensten, Bibel- oder Hauskreisen, Jungschar, Kinderstunden oder Jugendkreis gestalten, hat sich im Lauf der 100 Jahre immer wieder verändert. Aber unser Gott ist derselbe gestern, heute und in Zukunft.

Wir sind gespannt, was sich in den nächsten Jahren ändern wird, welchen Weg Gott mit uns geht, welche Akzente wir in Roßtal setzen dürfen und wie wir zusammen mit den anderen Christen in Roßtal Gottes Reich bauen werden.
Im Rückblick sind wir Gott sehr dankbar und können nur staunen, denn Gott hatte alles in SEINER Hand. ER hatte den Überblick und immer wieder zur richtigen Zeit die passenden Türen geöffnet.
In hundert Jahren Geschichte in denen Menschen sich begegnen und Gemeinde gestalten geht es nicht ohne Verletzungen und Enttäuschungen zu. Deshalb leben wir bis heute und in Zukunft von Vergebung und Neubeginn.

*- Allein Gott die Ehre*

So stand es lange Zeit auf der Hauswand und wurde damals wie heute gelebt. Unser Wunsch war und bleibt, dass Menschen unseren liebevollen, gnädigen Gott kennen lernen und ihren Alltag mit IHM gestalten.

Text: LKG Roßtal, Armin Köhler



# Verabschiedung von Prediger Mews in Langenzenn

*Am Sonntag, dem 31. März 2019 wurde Prediger Werner Mews im Rahmen eines besonderen Gottesdienstes nach 11 Jahren Tätigkeit im voll besetzten Saal der Landeskirchlichen Gemeinschaft (LKG) in der Pilgerstraße entpflichtet und verabschiedet.*

Prediger Werner Mews kann auf eine vielfältige und segensreiche Arbeit in Langenzenn zurückblicken, wobei ein Höhepunkt in seiner Arbeit Pro Christ im Jahr 2009 in Langenzenn war und die daraus hervorgegangene Initiative „Christen in Langenzenn".
Pfr. Wolfram lobte in seinem Grußwort die gute Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde und das geistliche Miteinander, das sich auch in den gemeinsam veranstalteten Allianzgebetswochen zeigte. Bürgermeister Habel wünschte Herrn Mews für die Zukunft Gottes Segen und überreichte ein Geschenk der Stadt Langenzenn. Volker Ulm - Vorsitzender des Hensoltshöher Gemeinschaftsverbandes HGV - dankte Herrn Mews für die geleistete Arbeit und entpflichtete ihn von seinen Aufgaben. Prediger Mews wies in seinen Abschiedsworten darauf hin, Christsein sei kein Solo-Christsein, sondern sollte immer einen Bezug zur christlichen Gemeinde besitzen.

v.l.n.r.: Jürgen Ammon, Kornelia und Werner Mews, Bernd Schwarz, Volker Ulm

Als Nachfolgerin wird ab September die Gemeindereferentin Dorothea Ulm in Teilzeit angestellt für Gemeindeleitung und Gemeindeaufbau.
Die Landeskirchliche Gemeinschaft Langenzenn in der Pilgerstraße lädt Jung und Alt zu ihren Veranstaltungen ein.
Näheres auf der Homepage www.lkg-langenzenn.de.

Text und Bild: Hermann Kanzler

Die Idee, das Worship-Wochenende mit Inspirationstag Anbetung, Konzert und musikalischem Gottesdienst durchzuführen entstand durch eine Begegnung mit Peppers am Rande des Willow-Leitungskongresses 2018.

# Anbetung als Lebenskraft

*Wochenende mit Martin Pepper, Jennifer Pepper und Jesuan do Amaral*

Martin Härtel, Delegierter der Christus-Gemeinde Creußen

Der in der christlichen Szene weit bekannte Pastor, Musiker und Autor Martin Pepper und seine Tochter Jennifer Pepper waren am 9. und 10. März 2019 in der Creußener Christus-Gemeinde zu Gast. Zusammen mit Jennifers Mann, Jesuan do Amaral, gestalteten sie einen „Inspirationstag Anbetung“ mit Konzert und einen musikalischen Gottesdienst.

Lebendige Anbetungskultur entwickeln, auffrischen oder vertiefen. Darum ging es beim Inspirationstag Anbetung. Wir wollten ein Angebot schaffen, Wissen zu sammeln und Fähigkeiten zu entwickeln, um Facetten und Chancen von Anbetung besser zu verstehen und einzusetzen. In Vorträgen und Workshops tauchten die erfahrenen Musiker und Referenten in dieses Thema ein. Martin Pepper als erfahrene Persönlichkeit im Bereich von Anbetung und Worship gab u. a. Einblicke über biblische Archetypen der Anbetung wie z.B. David oder Salomo. Ein Workshop befasste sich mit der Anbetungsvorbereitung für Lobpreisleiter. Jennifer Pepper schulte die Teilnehmer in Atemtechniken beim Gesang und zur Bedeutung von Bühnenpräsenz. Nicht wenige Gäste hatten auch Freude daran, mit Jesuan do Amaral in kurzer Zeit einen eigenen gemeinsamen Song zu schreiben und anschließend zu präsentieren.

Den öffentlich beworbenen Inspirationstag besuchten gut 50 Teilnehmer aus der eigenen Gemeinde und überregional. Die Besucher des ausverkauften Konzerts am Samstagabend erlebten einen von den drei Musikern wunderbare gestalteten Abend mit Liedern des Glaubens, der Zuversicht und der Anbetung in einem musikalischen Rahmen, der für Gäste und Christen gleichermaßen ansprechend war. Zentrale Glaubensthemen und Lebenserfahrungen kamen zum Ausdruck. Auch für Nichtgläubige ergab sich eine ermutigende Atmosphäre, die den Blick klar auf Jesus lenkte und Freude am Mitsingen und -feiern machte.

Den Gottesdienst am Sonntag feierten wir noch einmal mit viel Musik. In der Predigt betrachtete Martin Pepper das Thema „Anbetung mit erhobenem Haupt - Gott selbstbewusst lieben“.

***Stimmen zur Veranstaltung:***

*„Ich fand es toll, dass sich so viele Menschen zum Konzert einladen ließen und Herzen durch die Lieder und auch durch die gesprochenen Worte berührt wurden. Für mich war es eine total positive Veranstaltung, zu der ich gerne eingeladen habe. Ich glaube in unserer Zeit brauchen wir für uns Christen, aber auch für Außenstehende solche Veranstaltungen.“*

*„Der Inspirationstag war eine echte Bereicherung für mich. Eine tolle Mischung aus fachlichem Input, Erfahrungsaustausch und musikalischem Genuss, vermittelt durch sehr sympathische Leiter. Ich fühle mich ermutigt, Anbetung nicht auf den Gottesdienst zu beschränken, dort aber noch mehr als bisher zu schätzen und zu gestalten.“*

*„Timothy Keller schreibt: ‚Gott möchte, dass die Welt uns dabei zuhört, wie wir ihn anbeten. Wir sind nicht nur dazu berufen, das Evangelium Nichtchristen zu sagen, sondern wir sollen es auch bewusst vor ihren Augen feiern.‘ Diese Worte bringen für mich das Erlebte auf den Punkt.“*

Bilder: Martin Härtel

## Kindergarten und LKG Reichelsdorf

# Verabschiedung von Sr. Margit Hofmann

*Am 1. April haben wir Schwester Margit Hofmann in kleiner Runde in den Ruhestand verabschiedet.*

Schwester Margit hat 29 Jahre den Kindergarten in Nürnberg-Reichelsdorf mit viel Herz und Engagement geleitet. Besonders beindruckt hat mich immer, wenn ehemalige Kindergartenkinder (heute erwachsen) ihre Kinder wieder bei Schwester Margit in den Kindergarten gegeben haben. So wurden viele Familien über lange Zeit durch unseren Kindergarten geprägt. Schwester Margit hat auch über viele Jahre „Kinderarbeit“ in der LKG Reichelsdorf gemacht. Seit 2010 gab es Überlegungen den Kindergarten baulich zu sanieren und zu erweitern. Im Sommer 2017 haben dann endlich die Bauarbeiten begonnen. Den Kindergarten direkt neben einer Großbaustelle zu betreiben war schon noch einmal eine besondere Herausforderung für das ganze Kindergartenteam. Wir sind Schwester Margit sehr dankbar für Ihren Dienst in Kindergarten und Gemeinschaft und wünschen Ihr Gottes Segen für Ihren neuen Lebensabschnitt.
Besonders freuen wir uns auf ein Wiedersehen an der Einweihungsfeier des Gemeindezentrums mit Kindergarten und Hort.

Martin Holzwarth und Schwester Margit mit den Kolleginnen aus dem Kindergarten

# Kindergartenumzug

*Im Mai 2018 haben wir das Richtfest in Nürnberg-Reichelsdorf gefeiert (siehe HGV-informativ Juli bis September 2018), inzwischen ist viel vorangegangen und wir fiebern der Fertigstellung entgegen.*

Das neue Kindergartengebäude

Am 8. April 2019 ist der Kindergarten in die neuen Räume eingezogen. Der Bauablauf bei diesem Projekt stellte uns immer wieder vor größere Herausforderungen. Der Kindergarten war im bisherigen Anbau noch in Betrieb. Daneben wurden im Hauptgebäude die neuen Kindergartenräume gebaut. Nach dem Kindergartenumzug konnte nun der alte Kindergarten abgerissen (teilweise) werden und der neue Gemeindesaal (Anbau) gebaut werden.
Der Hort wird am 1. September im 1. OG des Hauptgebäudes in Betrieb gehen.
Wir freuen uns, dass wir nun im Kindergarten deutlich mehr Platz und durch die neue Raumaufteilung mehr Möglichkeiten haben. Am 1. September 2018 hat Frau Ingrid Briegel-Wollner die Leitung des Kindergarten übernommen.

Neuer Gemeidesaal-Anbau

Freude bei der Kindergarten-Eröffnung, Frau Briegel-Wollner, die neue Leiterin

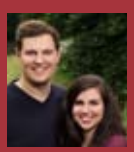
Der alte Kindergarten

Text und Bilder: Martin Holzwarth

# Die Veränderungen gehen weiter

Im Folgenden finden Sie die Personalveränderungen im Bereich der Hauptamtlichen (die Wechsel finden alle zum 1. September statt, wenn nicht anders vermerkt):

Hauptamtliche, die den HGV verlassen:


L. und D.Kizler

Ch. Habeck

Ch. Rühl

R. Weber

W. Mews

Hauptamtliche, die neu in den HGV kommen:

B. Heupel

Ch. Kemper

M. Wachaja

S. Thieme

W. Schindler

D. Ulm

**HGV-Gemeinschaften:**

**Amberg:** Luisa und David Kizler haben ihren Dienst nach kurzer Zeit beendet. Die Besetzung war zur Zeit der Drucklegung noch nicht geklärt (Bewerbungsgespräche sind im Gange).

**Babenhausen:**
Christoph Habeck hörte dort zum 28. Februar 2019 auf; zum 1. September beginnt Burkhard Heupel seinen Dienst. Er hat seine theologische Ausbildung in Unterweissach gemacht und blickt auf eine reiche Berufserfahrung u.a. in der Mission Eine Welt in Papua Neuguinea und bei der Deutschen Indianer Pionier Mission zurück.

**Burgbernheim / Markt Nordheim:**
Hans-Peter Dinter (der 20 + 10 % angestellt war) wird hier abgelöst von Christoph Fuchs, der mit 40 + 15 % angestellt wird.

**Diespeck:**
Zum 1. Februar hat Gemeinschaftspastor Chris Kemper begonnen. Er hat seine Ausbildung an der Evangelischen Hochschule in Tabor gemacht und war viele Jahre als EC-Jugendreferent, Gemeinschaftspastor in Freiberg und schließlich gleichzeitig als Inspektor im Elbingeröder Gemeinschaftsverband tätig.

**Ergersheim:**
Christopher Rühl beendet dort seinen Dienst. Zur Zeit der Drucklegung gab es noch keine Nachfolgeregelung.

**Erlangen:**
*Nachtrag:* Bereits seit 1. Oktober 2018 ist Marietta Wachaja als Jugendreferentin mit Teilanstellung in der LKG Erlangen beschäftigt; ab 1. August 2019 erhöht sich die Anstellungszeit auf 15 Stunden pro Woche.

**Erlangen, Haselhofstr. (= Tennenlohe):**
Hier beginnt Stefan Thieme seinen Dienst mit einer 50 % Anstellung. Er hat seine theologische Ausbildung an der Evangelischen Hochschule Tabor gemacht, war zehn Jahre Gemeinschaftspastor in der Evang.Gem. Fürth, danach sechs Jahre Pastor in der Freien Christengemeinde Langwasser (Nürnberg).

**Königsbrunn:**
Reinhard Weber wird zum 30. November 2019 in den Ruhestand gehen; als Nachfolger wird Armin Köhler schon ab dem 1. September dort tätig sein.

**Kornburg:**
Matthias Ziegler wird hier von Werner Schindler (60 % Anstellung) abgelöst, der von der Stiftung Hensoltshöhe und vom HGV-Männertag vielen bekannt ist.

**Kulmbach:**
Für die Kinder- und Jugendarbeit kommt Martina Hofmann als FSJlerin. Benedikt Baader bleibt mit einem Minijob für die Leitung des Jugendkreises verantwortlich.

**Langenzenn:**
Werner Mews beendete seinen Dienst zum 31. März (und ist seither als Prediger in Teilanstellung in der Landeskirchlichen Gemeinschaft Weißenburg tätig). Ab 1. September wird Dorothea Ulm, die Ehefrau unseres HGV-Vorsitzenden, ihren Dienst mit 30 % Anstellung als Gemeindereferentin beginnen. Ziel: Geistliche Begleitung der bisherigen Gemeinschaftsleute, vor allem aber eruieren von Möglichkeiten, wie neue Menschen gewonnen werden können.

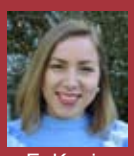
**Lauf:**
Liesbeth Ziegler wird als Gemeinschaftspastorin, bisher Missionarin in Brasilien, mit Teilanstellung die Gemeinschaftsleute geistlich begleiten.

Hauptamtliche, die innerhalb des HGV wechseln:

H.P. Dinter

Ch. Fuchs

A. Köhler


E. Kneip

L. Ziegler

A. Eichas

A-C. Kimpel

A. Hardt

J. Kimpel

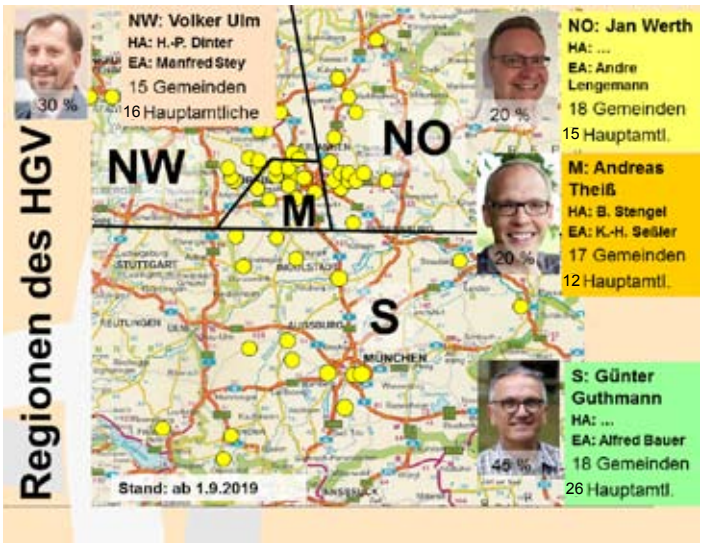
**Nördlingen:**
Die längere Vakanzzeit (zuerst vor Georg Braß und dann nach seinem plötzlichen Tod im April 2018) wird beendet, indem Günter Guthmann zu 55 % angestellt wird. Gleichzeitig ist zu sagen, dass gerade die 2018 erworbene Immobilie umgebaut wird und damit ein neues Gemeindezentrum in der Kerschensteiner Straße 1 entsteht.
**Nürnberg, Am Dürer (= ehemalige „Füll“):**
Elisabeth Kneip beendet ihren Dienst als Jugendpastorin. Zur Zeit der Drucklegung gab es noch keine Nachfolgeregelung.
**Nürnberg, Im Steinlach (= Reichelsdorf):**
Matthias Ziegler übergibt hier die Stafette an seine Mutter, Liesbeth Ziegler (40 % Anstellung). Auch dies ist ein Novum in der Geschichte unserer Hauptamtlichenwechsel.
Der neue Kindergarten und Hort wurde im Frühjahr 2019 bezogen; derzeit werden die neuen Gemeinschaftsräume errichtet, die im Herbst bezogen werden sollen.
**Puchheim:**
Die Jugendreferentin Alisa Eichas beendet ihren Dienst zum 31. Juli; Gemeinschaftspastor Andreas Hardt zum 31. August nach 16 Jahren Einsatzzeit in Puchheim. Ehepaar Ann-Christin und Jakob Kimpel werden gemeinsam ihren Dienst beginnen (von der Evangelischen Hochschule Tabor kommend) - angeleitet und unterstützt u.a. von Andreas Müller aus Wolfratshausen.
**Roßtal:**
Armin Köhler beendet dort seine Tätigkeit nach 12 Jahren und wird abgelöst von Matthias Ziegler.
**Stein, Neuwerker Weg (= Deutenbach):**
Günter Guthmann beendet seinen Dienst und Werner Schindler wird zu 40 % dort angestellt.

G. Guthmann

M. Ziegler

***Hiermit möchten wir uns bei allen Hauptamtlichen für ihren Einsatz am bisherigen Einsatzort bedanken - und besonders auch bei den Ehrenamtlichen, die mit voller Kraft oft neben ihrem herausfordernden Beruf die Gemeinschaftsarbeit mit ihren Gaben und ihrem Einsatz unterstützen. Wir wollen für die beten, die eine neue Aufgabe anpacken (oft mit einem Umzug der Familie verbunden), damit die Übergänge gut gelingen und die neuen Teams der Haupt- und Ehrenamtlichen gut zusammenarbeiten.***

**HGV-Vorstand:**
Schließlich ist zu erwähnen, dass ab 1. September 2019 **Andreas Theiß** mit 20 % Anstellung als Regionalleiter für die **Region Mitte** zuständig sein wird. Gleichzeitig wird er seine bisherigeTeilaufgabe als Trägervertreter für einen Teil unserer Kindergärten abgeben und **Claudia Kühl** (Sozialpädagogin) wird für diese Aufgabe angestellt.
Ab 1. September wird **Günter Guthmann** mit 45 % Anstellung als Regionalleiter für die **Region Süd** zuständig sein (unter gleichzeitiger Beibehaltung seiner bisherigen speziellen Sonderaufgaben).
Damit verbunden ist auch eine strukturelle Anpassung:
Die Gemeinschaften *Gunzenhausen, Treuchtlingen, Weiltingen* (bisher Region Mitte) und die Gemeinschaften *Straubing und Ortenburg* (bisher Region Nordost) werden ab 1. September *zur Region Süd* gehören; die Christusgemeinde *Tennenlohe und die LKG Eltersdorf* werden der Region *Nordwest* zugehörig (bisher Region Mitte).




Bilder: Privat

| Juli | |
|---|---|
| 02.07. | HGV Hauptamtlichentag, Bethel-Seminarraum, mit Dr. Stephen Beck |
| 04.07. | Kuratorium der Stiftung Therapeutische Seelsorge in der LKG Gunzenhausen, Leitung G. Guthmann |
| 07.07. | Evang.Gem. Sonthofen, Sommerfest mit Feier des 25. Gemeindejubiläums |
| 10.07. | HGV Vorstandssitzung |
| 13.07. | Missions-Nachmittag mit Hartmut und Liesbeth Ziegler in Lauf (ab 14.30 Uhr) |
| 17.07. | Regionaler Begegnungsnachmittag Nord in Creußen, Generation PLUS, M. Wawroschek |
| 21.07. | Fest der Mission, Stiftung Hensoltshöhe, Gunzenhausen, Bethelsaal |
| 27.07. | HGV Verbandsratssitzung |
| **August** | |
| 18.08. | Verabschiedung G. Guthmann in Deutenbach |
| **September** | |
| 03.09. | Einführungstag der neuen hauptamtlichen MA in Gunzenhausen, G. Guthmann |
| 09.-11.09. | Gnadauer Führungsakademie in Marburg, G. Guthmann, V. Ulm, J. Werth |
| 12.-14.09. | Gnadauer Mitgliederversammlung in Chrischona, G. Guthmann, V. Ulm |
| 18.09. | HGV Vorstandssitzung |
| 23.09. | Gnadauer Bündnis in Kassel, G. Guthmann |
| 28.09. | HGV Verbandsratssitzung |
| 30.09.-02.10. | HGV Tagung in Sulzbürg |
| 03.10. | Missio2019 in Nürnberg (siehe Pinnwand) |
| 26.10. | HGV Delegiertentag, HH, Bethel-Seminarraum |

**Gebetsanliegen HGV**

Bitte beten Sie für

- zügige und gut gelingende Fertigstellung der neuen Gemeinschaftsräume in Nürnberg-Reichelsdorf und Start der Hort-Gruppe
- den Neubau des Gemeindezentrums mit Kindergarten in Fürth
- die Planung und Durchführung des Erweiterungsbaus der LKG und des Kindergartens in Eschenau

**Gebetsanliegen EC**

6.-7.7. Family-Camp in Oberschlauersbach für alle Generationen anlässlich des 100jährigen Jubiläums! (bitte anmelden!)
12.-14.7. Event - Teenager-Wochenende in Oberschlauersbach
23.7. Aufsichtsratssitzung in Oschau
14.9. Erweiterter Vorstand des EC in Augsburg
17.9. Geschäftsführender Vorstand des EC
*Allgemein:*
Hauswirtschafter/in für Freizeitheim
Gute Belegung
Bewahrung und Entscheidungen für Jesus bei den Freizeiten

HGV Termine und nähere Infos finden Sie auch in unserer Homepage
hgv-gunzenhausen.de

**Vorträge, Veranstaltungen & Seminare der Stiftung Therapeutische Seelsorge**

| | |
|---|---|
| 04.-05.07.2019 | Weiterbildung: Den inneren Garten kultivieren – Stärkung und Ermutigung durch Gebet, Neuendettelsau, Corinna Zenker |
| 08.-09.07.2019 | Krisen und Konflikte in Kinder- und Jugendzeit, Heilsbronn-Bonnhof, Dr. Michael Hübner |
| 12.07.2019 | Praxistag, Neuendettelsau, Ricarda Abrell |
| 13.07.2019 | Selbsterfahrung: Wenn Gott dich still berührt – festhalten und loslassen, Neuendettelsau, Susanne Haas |
| 16.-17.09.2019 | Internetpornografie – in Seelsorge und Beratung an Männern und Frauen, Heilsbronn-Bonnhof, Dr. Michael Hübner/Werner Schäfer |
| 20.09.2019 | Selbstsicherheit in der Seelsorge (Workshop drei Tage – 11.10.2019 und 08.11.2019 – nur komplett buchbar), Neuendettelsau, Prof. Dr. Petr Ondracek |

***Ab Herbst neu im Programm:***
Für alle, die in den Dienst der Seelsorge einsteigen oder sich selbst etwas Gutes tun wollen.
Start des neuen Kurses in Franken: 25.-26.10.2019 in Oettingen, Menschen begleiten und beraten – Einführung in die Beratende Seelsorge. Weitere Informationen unter: www.stiftung-ts.de

***Impulstag Seelsorge***
Samstag, 14. September 2019, 09.00-16.30 Uhr in Gunzenhausen
Wachsen und reifen in der Mitte des Lebens – was Seelsorge und Begleitung im Leben bewirken kann.

Anmeldung und weitere Informationen unter: Sekretariat Stiftung TS, 09831-6879542, www.stiftung-ts.de

## *Unsere neuen HGV-Mitglieder*

Herzlich willkommen!

**Babenhausen:** Christina und Andre Aumann
**Erlangen:** Katharina Blessing
**Kempten:** Robin Blohm, Vincent Blohm, Janis Neidhard, Maria Petrich, Stefan Müller
**Langenzenn:** Claudia Winnerlein
**Nördlingen:** Julia und Arnold Mühlbacher
**Nbg. Am Dürer:** Elke Scheyhing, Michaela Söllner
**Puchheim:** Peggy Gläser, Anke und Stefan Hänisch, Martina und Martin Hooper
**Stein:** Romana Hoss, Milona und Dieter Malß
**Stein-Deutenbach:** Claudia und Roger Seemeyer
**Treuchtlingen:** Sonja Lang

## *Wir gedenken unserer Heimgegangenen*

| | | |
|---|---|---|
| Elisabeth Eichhorn | Babenhausen | 79 Jahre |
| Johannes Hahmann | Gunzenhausen | 97 Jahre |
| Elsa Höfler | Hofen | 76 Jahre |
| Irene Jäger | Ergersheim | 68 Jahre |
| Hans-Joachim Palm | Nbg. Am Dürer | 81 Jahre |
| Heidi Rothlauf | Erlangen | 77 Jahre |
| Lutz Schilwat | Wolfratshausen | 79 Jahre |
| Heinrich Stengel | Hofen | 90 Jahre |
| Stephan Wunder | Gunzenhausen | 50 Jahre |

* 11.07.1968
✞ 17.05.2019

**Stephan Wunder**

Mit großer Betroffenheit haben wir von seinem plötzlichen und unerwarteten Heimgang erfahren. Herr Wunder war von 2003 bis 2007 Vorsitzender der LKG Gunzenhausen. Außerdem nahm er von 2009 bis 2011 und ab 2018 wieder den Dienst des Delegierten seiner Gemeinschaft Gunzenhausen im HGV wahr. Seiner Familie erbitten wir Gottes Trost und Hilfe.

* 10.05.1921
✞ 24.04.2019

**Pfarrer Johannes Hahmann, ehemaliger Vorsitzender des HGV**

Er wurde am 10. Mai 1921 in Schönau / Sachsen geboren und machte 1940 das vorgezogene Abitur in Berlin. Schon sehr bald wurde er eingezogen – und kam am Ende in amerikanische Kriegsgefangenschaft. Seine ersten Berührungspunkte zum HGV hatte er bereits im Jahr 1948 in Roßtal, wo ihn die Geschwister nach seiner Gefangenschaft herzlich aufnahmen; dort lernte er auch seine spätere Frau kennen und die Himmelfahrtskonferenz in Bonnhof.
Nach dem Studium der Theologie in Erlangen war er von 1950-1959 in Karlshuld und Ingolstadt im Pfarrdienst.
1959 wurde er zum theologischen Mitarbeiter ins Diakonissen-Mutterhaus-Hensoltshöhe berufen.
Von 1969 bis 1987 war er zudem erster Vorsitzender des Hensoltshöher Gemeinschaftsverbandes.
Beinahe hätte er das 100jährige Jubiläum des HGV erlebt; immer war er 6 Tage älter als dieser.
Ein langes und gesegnetes Leben, mit einem zuletzt doch körperlich sehr beschwerlichen Weg, liegt hinter ihm. Nun darf unser lieber Bruder den schauen, an den er geglaubt hat.

Bilder: privat, Wolfgang Dirscherl/pixelio, R. Piesbergen © GemeindebriefDruckerei.de

**Urlaubstermine Vorstandsmitglieder:**

**Volker Ulm**
**18.08. bis 08.09.2019**

**Günter Guthmann**
**15.07. bis 05.08.2019**

**Jan Werth**
**14.08. bis 04.09.2019**

**13.-15. September 2019**
Projektchor-Wochenende in Puschendorf

**03.10. Missio2019 *„Da geht was“***
**Impulstag für Mitarbeitende** mit Pfr. Alexander Garth, Daniel Böcking u.a. von **10.00-17.00 Uhr in der Gustav-Adolf-Gedächniskirche in Nürnberg**
nähere Infos: https://www.hgv-gunzenhausen.de/wp-content/uploads/2019/04/2019-10-03-missio2019-Anmeldungsheft_klein.pdf

**Begegnungstag**
17. Juli 2019 in Creußen

**on Tour 2019,**
**15.-17. Oktober 2019, mit Klaus Brandt**
***Suchet der Stadt Bestes - Berlin im Wandel der Zeit***

Infos: Martina Wawroschek, 0 91 63 - 99 43 37,
Mail: ma.wawroschek@web.de

## Kontakte:

Volker Ulm
1. Vorsitzender
Regionalleiter NW
Willenbachstr. 42
91456 Diespeck
09831/507-333
volker.ulm@hgvgun.de

Jan Werth
2. Vorsitzender
Regionalleiter NO
Ziegelhüttenerstr. 30
95326 Kulmbach
Tel. 09221/8047431
jan.werth@hgvgun.de

Günter Guthmann
Inspektor, Regionalleiter S
*Adressänderung ab 1. September 2019:*
Am Sportplatz 29 / Melchior-Meyr-Str. 7
90513 Zirndorf / 86757 Wallerstein
Tel. 0911/9658537 / noch nicht bekannt
guenter.guthmann@hgvgun.de

Andreas Theiß
Inspektor
Regionalleiter M
Bismarckstr. 19
91054 Erlangen
Tel. 09131/21491
andreas.theiss@hgvgun.de

Martin Holzwarth
Geschäftsführer
Gunzenhausen
Tel. 09831/507-351
martin.holzwarth@hensoltshoehe.de

## Impressum:

HGV informativ
quartalsmäßig erscheinende Informationen aus dem Hensoltshöher Gemeinschaftsverband e.V.

Redaktion:
Günter Guthmann,
Christa Loy u.a.

Herausgeber:
Hensoltshöher Gemeinschaftsverband e.V.
Hensoltstraße 58, 91710 Gunzenhausen
Tel. 09831/507-205; Fax 09831/507-349
hgv-geschaeftsstelle@hensoltshoehe.de

Bankverbindung:
Sparkasse Gunzenhausen
IBAN: DE59 7655 1540 0000 1039 03
SWIFT-BIC: BYLADEM1GUN